

# Vom «Blitz im Hirn» bis zu «Veri, der Abwart»

**EGOLZWIL/WAUWIL** Getreu dem Vereinsnamen bietet «Spektrum», die kulturelle Plattform in Egolzwil und Wauwil, 2014 wieder interessante Aktivitäten an. Bei der GV stand zudem eine Präsentation über das zentralafrikanische Sambia im Mittelpunkt.

Zügig gingen die Traktanden der Spektrum-GV im Gasthof Duc über die Bühne. Die rund dreissig Anwesenden – bei fast so vielen Entschuldigten – zeigten sich offensichtlich zufrieden mit den bisherigen und auch den Angeboten im 2014.

**Veranstaltungen auf der Website**  
Neu verfügt der Verein über eine eigene Website: [www.vereinspektrum.ch](http://www.vereinspektrum.ch). Obwohl Kassier Martin Schmidlin einen

flotten Mehrertrag ausweisen konnte, geht zu seiner gewünschten Entlastung das Kassieramt an Marianne Marti über. Bereits ausgeschriebene Angebote sind: Mittwoch, 18. Juni, 20 Uhr, im Pfarreiheim: «Blitz im Hirn»; Freitag, 15. August: ganztägige Erlebnisfahrt ins Appenzellische; Samstag, 8. November, 19.30 Uhr: Musig- und Gnoss-Obe mit «Tutti Paletti» in der Mangerie; Sonntag, 11. Januar 2015: Auftritt von «Veri, der Abwart», 17 Uhr, Gemeindezentrum Egolzwil. Für die letzten drei Veranstaltungen ist eine Anmeldung nötig. Weitere Informationen sind auf der Homepage aufgeschaltet.

**Sambia ist eine «andere Welt»**  
Weil im Januar 2013 diverse landwirtschaftliche Geräte zum Weiterentwickeln einer Farm in Sambia von Landwirten und Männerchörlern aus Egolzwil und Wauwil gemeldet, beim Hof von Emil Knüsel in einen grossen

Überseecontainer verladen und dann nach Sambia losgeschickt worden sind, berichteten Alois Müller (ehemaliger Wauwiler) und Hans Sägeser (Willisau) über das Entwicklungsprojekt der «Mishikishi-Farm» in Sambia. Dort ist seit zwei Jahren das pensionierte Bauernpaar, Margrit und Theo Bucher (Malters), als fachkundige Berater tätig. Die Referenten schilderten die einfachen Zustände und die bescheidenen Perspektiven der dortigen Landbevölkerung im zentralafrikanischen Staat Sambia.

**Solarlampe statt Kerosin-Leuchter**  
Schliesslich präsentierte Alois Müller, stets ein leidenschaftlicher Tüftler, die ebenfalls von ihm technisch mit entwickelte Solarlampe. Deren Batterie wird von einem kleinen Solarmodul aufgeladen. Eine Tagesladung genügt für gegen 20 Stunden Brenndauer von zwei gleichzeitig geschalteten Lampen. **aho**



Grosses Interesse zum neuentwickelten Lampen-Set. Foto Alois Hodel

## 188 Stunden Postendienst geleistet

**SCHÖTZ** Trotz Austritt bleibt Vreni Meyer dem Samariterverein Schötz weiterhin erhalten: Sie wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Ebenso wie Roswitha Stutz.

Vor Kurzem fand im Restaurant Woods die 75. Generalversammlung des Samariterverschöts statt. Nach einem feinen Nachtessen und der ersten Darbietung des Duos «Skätsch» eröffnete Präsidentin Sandra Klatt den geschäftlichen Teil der Jubiläums-GV. Sie begrüßte 19 Aktiv- und Ehrenmitglieder. Zehn Mitglieder entschuldigten sich. Einen speziellen Gruss richtete sie an den Ehrenpräsidenten Alois Spengeler. Das Protokoll der letzten Generalversammlung und die Berichte der Präsidentin und des technischen Ausschusses wurden einstimmig genehmigt.

### Motto «Allzeit bereit»

Das intensive Jubiläumsjahr hat sich auch in der Jahresrechnung niederschlagen, welche von Kassier Roland Lustenberger präsentiert wurde. Die Chef der Technischen Arbeitsgruppe, Carmen Wicki, erläuterte das Jahresprogramm 2014, welches unter dem Motto «Allzeit bereit» steht.

Die drei Kurs- und Technischen Leiter Kurt Jaeggi, Lydia Jenni und Carmen Wicki, haben wiederum ein



Neues Ehrenmitglied des Samariterverschöts: Roswitha Stutz. Foto zvg

abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Zwei Nothilfekurse, 1 Kurs Notfälle bei Kleinkindern, zwei Reanimations-Repepkurse und drei Blutspendeaktionen vervollständigen das Kursangebot.

### Henry-Dunant-Medaille für Roswitha Stutz

Leider musste Sandra Klatt das Austrittsschreiben von Vreni Meyer verlesen. Als Ehrenmitglied wird sie aber

weiterhin mit dem Verein verbunden bleiben. An der Delegiertenversammlung in Buttisholz durfte Roswitha Stutz die Henry-Dunant-Medaille in Empfang nehmen. Der Verein ernannte sie zum Ehrenmitglied.

### Roswitha Stutz legt Amt nieder

Postenchefin Petra Marti bedankte sich bei allen Postendienstleistenden für ihren Einsatz. An acht Anlässen leisteten 15 Samariter 188 Stunden Postendienst, als Dankeschön erhielten sie eine Rose. Zwölf Vereinsmitglieder konnten für fleissigen Übungsbesuch ein Frottier Tuch oder eine Flasche Samariterwein entgegennehmen.

Da die Nachfrage nach Krankenmobilen schwindet, legte Roswitha Stutz ihr Amt als Krankenmobilenverwalterin nieder. Für ihre langjährige Arbeit überreichte ihr Monique Kunz eine Christrose.

Zum Schluss bedankte sich die Präsidentin bei all jenen, die sich im vergangenen Jahr in irgendeiner Form für den Verein einsetzten. Nach der Wortmeldung unseres Ehrenpräsidenten, erklärte Sandra Klatt die 75. Jubiläums-Generalversammlung des Samariterverschöts als geschlossen.

Danach erfreute das Duo «Skätsch» mit zwei weiteren Kostproben ihres Repertoires. Bei einem feinen Dessert und gemütlichem Beisammensein liess der Verein den Abend ausklingen. **fr**

## Musikalische Leckerbissen

**SCHÖTZ** Vor Kurzem zeigten die Musikschüler von Schötz ihren Besuchern ihr Können.

Musikschulleiterin Claudia Keller begrüßte viele interessierte Besucher, die sich im Singsaal der Schule Schötz versammelten und gespannt auf die Vorträge der Kinder warteten. Eröffnet wurde der Musikabend durch die Akkordeonspielerin Sandrine Brunner mit dem Akkordeonlehrer Adrian Leuenberger.

Weitere musikalische Leckerbissen folgten, als die Klavierschülerinnen

von Irina Weber bekannte Melodien mit viel Gefühl interpretierten. Weitere interessante, stimmungsvolle musikalische Vorträge mit diversen Instrumenten (Klarinetten, Posaunen, Querflöten und Gitarren) machten den musikalischen Hochgenuss an diesem Abend komplett. Nach einer Stunde voller bunter Melodien ergriff Claudia Keller nochmals das Wort und bedankte sich bei den Lehrern und Schülern für ihre wertvolle Arbeit, ihren Fleiss und ihr Engagement. Das Publikum unterstrich ihre Worte mit viel Applaus und bedankte sich so für die gelungenen musikalischen Vorträge. **mg**



Die Musikschüler überzeugten mit ihren Musikvorträgen. Foto zvg

## Die Vielfalt im Schweizer Wald

**WAUWIL/EGOLZWIL** Vor Kurzem hielt der Navo Wauwil-Egolzwil seine 29. Generalversammlung ab. Traditionsgemäss startete der Abend mit einem Vortrag zu einem aktuellen Thema.

Seinen Vortrag über «Die vielfältige Vogelwelt im Schweizer Wald» umrahmte Dr. Reto Spaar, Vogelwarte Sempach, mit hervorragenden Bildern. «Wie kann man solche Fotos überhaupt nur machen?!», waren die spontanen Antworten unserer jüngsten Teilnehmer auf die Frage, was sie am Vortrag von Reto Spaar besonders beeindruckte. Sensibilisiert aufs Thema wurden sie durch das laufende Waldprojekt der 5. und 6. Klasse der Schule Egolzwil.

### Artenreichster Lebensraum

Wie der Referent den Gästen erklärte, hat sich die Situation vieler Vögel auf der Roten Liste weiter verschlechtert. Sie sind weiterhin auf Artenhilfsprogramme angewiesen. Etwas besser geht es den Vogelarten in unseren Wäldern. Der Wald ist der artenreichste Lebensraum und in der Schweiz zum Glück



Thema der Navo-GV war die Walddohr-eule, Vogel des Jahres 2014. Foto zvg

grösstenteils gesund. Wald ist aber nicht gleich Wald. Wieder halfen den Vereinsmitgliedern eindruckliche Bilder zu verstehen, dass jede Waldgesellschaft auch wieder andere Arten beherbergt. So macht zum Beispiel im Buchenwald der Schwarzspecht Höhlen, welche später

von anderen Tierarten genutzt werden; der Eichenwald wiederum ist besonders reich an Insekten und Lebensraum des Mittelspechts. Wichtig für die Vogelwelt und ganz generell für die Biodiversität ist eine möglichst naturnahe Waldbewirtschaftung. Es braucht stehendes und liegendes Totholz, lichte Flächen, Altholzgruppen und vielfältige, gestufte Waldränder. Wie Franz-Xaver Kaufmann abschliessend bemerkte, hat die Navo im Rahmen von «Netz Natur Santenberg» in den vergangenen Jahren mehrere Hundert Meter Waldrand aufwerten können. Fazit zur Förderung der Vogelwelt: je mehr Strukturvielfalt, desto mehr Artenvielfalt.

### Vorstand wiedergewählt

Bei der anschliessenden Generalversammlung konnte der Präsident auf die vielen erfolgreichen Aktivitäten zur Förderung der Biodiversität und gut besuchte Exkursionen hinweisen. Der gesamte Vorstand wurde mit Applaus wiedergewählt. Pius Bernet trat als Revisor zurück. Neu gewählt wurde Annemarie Geurts. Ab 2014 sind in der Navo-Jugendgruppe bereits Kinder ab acht Jahren willkommen. Das Jahresprogramm 2014 ist auf der Homepage unter [www.navowauwilegolzwil.ch](http://www.navowauwilegolzwil.ch) aufgeschaltet. **me**

## Ortsplanungsrevision genehmigt

**BUTTISHOLZ** An der letzten Gemeindeversammlung haben die Stimmberechtigten drei Ein- bzw. Umzonungen gutgeheissen. Nun hat auch der Regierungsrat die Teilrevision der Ortsplanung ohne Auflagen genehmigt.

Der Regierungsrat hat drei Ein- beziehungsweise Umzonungen ohne Auflagen genehmigt. Das schreibt der Buttisholzer Rat in seinen Ratsnachrichten. Dies betrifft die Einzonung für die Erschliessung Hinterdorf/Mühlefeld, die Einzonung Oberdorf und die Einzonung der bestehenden Erschliessungsstrasse in der Arbeitszone Moos. Ebenfalls hat der Regierungsrat die Änderung des Bebauungsplans Ortskern, welcher rund 20 Jahre alt ist, genehmigt. Durch die Genehmigungen können nun die weiteren Schritte für die Umsetzung geplant werden.

### Preiserhöhung für Mahlzeitendienst

Auf den 1. Januar hat das Betagtenzentrum Linde, Grosswangen, den Preis pro Mahlzeit angehoben. Die letzte Preiserhöhung ist genau zehn Jahre her und somit sicher gerechtfertigt. Der Gemeinde-

rat hat aus diesem Grund beschlossen, auf den 1. März die Kosten pro gelieferte Mahlzeit von 16 auf 18 Franken anzuhöhen. Der Mahlzeitendienst in Buttisholz wird über den Verein Spitex Buttisholz/Nottwil organisiert. Die Auslieferung erfolgt durch rüstige Rentnerinnen und Rentner. Für dieses Engagement bedankt sich der Gemeinderat beim Verein Spitex Buttisholz/Nottwil und bei den Rentnerinnen und Rentnern. Die Restfinanzierung übernimmt weiterhin die Einwohnergemeinde.

### Beförderung in der Feuerwehr

Der Gemeinderat gratuliert Gemeinderat Roland Huwiler zu seiner Beförderung zum Leutnant der Feuerwehr Buttisholz. Die nötigen Kurse hat er in den Vorjahren mit Bravour gemeistert. Kommandant Markus Geisseler ist dankbar, dass sich immer wieder Feuerwehrmitglieder weiterbilden.

Der Regierungsrat des Kantons Luzern hat die Zinssätze für das Jahr 2014 wie folgt festgelegt: Der Jahreszinssatz für Vorauszahlungen und zu viel bezahlte Steuern beträgt 0,5 Prozent. Für zu niedrige oder verspätete Zahlungen beträgt er 0,5 Prozent. Gleich hoch ist der Satz für ausstehende Steuern aufgrund einer Schlussrechnung.